

Rechtmäßiger Widerspruch und Mitteilung

Betreff: Rückforderungsbescheid vom 03. September 2025 / 13319183

Eingereicht von:

Nga Thi Tuyet Tran
Lebende Frau, Mutter

Datum: 04.09.2025

An:

Finanzamt Österreich
Tel.: +43 50 233-233
1000 Wien, Postfach 260

Inhalt dieses Pakets

- **Rechtmäßiger Widerspruch** gegen den Rückforderungsbescheid, vollständige Zurückweisung der Forderung.
- **Öffentliche Bekanntmachung Nr. 29 + Appendix über bestehende Pfandrechte (Liens) und Rechnungen** gegen die Republik, bereits aktenkundig. Die öffentlich bekanntgemachten Pfandrechte, sowie Rechnungen sind nach wie vor noch unbeglichen. Die offenen Rechnungen steigen täglich durch die fortlaufende Verzinsung in erheblichem Umfang an.
- **Online abrufbar unter:** <https://absolutelaw-divineteachings.world/publicactions>
 - **July 6, 2025 - DGNO-007-20250706**
€1 Trillion Lien on the Republic of Austria &
€1.5 Trillion Lien on Austrian Insurance Entities and the Summary (English and German)
 - **July 6, 2025 - DGNO-005-20250601**
Invoices sent to the 16 primary individuals involved (German)

Dieses Paket wird sowohl bei der Republik als auch im öffentlichen Bereich aktenkundig gemacht. Alle Inhalte gelten als rechtmäßige Wahrheit. Jeder Versuch, diese zu ignorieren, zu verbergen oder zu manipulieren, wird die Haftung der Republik und ihrer Bediensteten weiter erhöhen.

Stellungnahme und Gesetzliche Mitteilung

Betreff: Rückforderungsbescheid vom 03.09.2025 / 13319183

Gegen: Nga Thi Tuyet Tran

1. Eröffnende Position

Dieser Bescheid wird hiermit vollständig zurückgewiesen. Die Forderung auf Rückzahlung hat keine rechtmäßige Grundlage. Jeder Versuch einer Vollstreckung würde die Republik und ihre Bediensteten weiterer Haftung aussetzen. Auch wenn sich Ihre Verwaltung auf kodifizierte Bestimmungen beruft, handelt es sich hierbei nicht um Recht im eigentlichen Sinn, sondern um gesetzlich getarnte Nötigung, die höheren Rechtsgrundsätzen widerspricht.

2. Verletzte Rechtsgrundsätze

Keine Haftung für fremdes Fehlverhalten

– Die strittigen Gelder wurden durch die eigene Verwaltung der Republik angewiesen. Diese Last auf eine unschuldige Mutter abzuwälzen, widerspricht dem Grundsatz: Keine unschuldige Partei darf für den Fehler einer anderen haftbar gemacht werden.

Wohl des Kindes

– Gemäß UN-Kinderrechtskonvention (Art. 3) und verfassungsrechtlichen Verpflichtungen muss jede Verwaltungsmaßnahme dem besten Interesse des Kindes dienen. Eine Rückforderung vermindert die Ressourcen der Kinder und verletzt diesen Grundsatz direkt.

Schutz des Vertrauens (Vertrauensschutz)

– Die Gelder wurden im guten Glauben empfangen und für die Lebensführung verplant. Eine nachträgliche Rückforderung bricht das Vertrauen in die Rechtssicherheit und verstößt gegen anerkannte europäische und österreichische Rechtsprinzipien.

Existenzminimum und Härtefall

– Die Rückforderung gefährdet das Existenzrecht der Mutter und Kinder und führt zu unverhältnismäßiger Härte. Damit werden grundrechtlich geschützte Mindestgarantien verletzt.

Ungerechtfertigte Bereicherung und Doppelzahlungen

– Während des betreffenden Zeitraums befanden sich die Kinder in staatlicher Obhut. Wurde gleichzeitig eine andere Stelle für den Unterhalt dieser Kinder finanziert, versucht die Republik sich doppelt zu bereichern, während die Mutter bestraft wird.

– **Forderung:** Offenlegung aller Zahlungen für die Kinder im Zeitraum April–August 2025 mit Angabe der Empfänger und Beträge.

Verhältnismäßigkeit und Billigkeit

– Selbst wenn eine formale Grundlage bestünde, müsste jede Maßnahme verhältnismäßig sein. Eine Rückforderung gegen eine Mutter, deren Kinder bereits unrechtmäßig entzogen wurden, ist grob unverhältnismäßig.

Kein Vorteil aus Unrecht / „Unsaubere Hände“

– Dieselben staatlichen Stellen, die eine Rückforderung erheben, sind selbst Urheber der widerrechtlichen Handlungen (Kindesentzug, psychische Misshandlung, anhaltende Nötigung).

– Grundsatz: Niemand darf aus eigenem Unrecht Nutzen ziehen.

3. Zweck der Familienbeihilfe

Die Familienbeihilfe dient der Unterstützung des Kindeswohls. Es gibt keine gesetzliche Pflicht, die Beträge im selben Monat zu verbrauchen; sie dürfen auch für zukünftige Bedürfnisse angespart werden. Somit widerspricht eine Rückforderung dem Sinn und Zweck dieser Leistung.

4. Gefahren der Vollstreckung

Die Republik kann sich auf die BAO berufen, um eine Rückforderung zu vollstrecken. Doch:

- Eine Vollstreckung eines unrechtmäßigen Anspruchs ist rechtswidrig.
- Da offene Pfandrechte und Rechnungen gegen die Republik bestehen, würde jede Vollstreckung deren Haftung erhöhen.
- Eine solche Maßnahme wäre der Versuch, durch Zwang von eigenem Unrecht zu profitieren.

5. Öffentlichkeit und Transparenz

Diese Stellungnahme und alle dazugehörigen Vorgänge werden in die Öffentlichkeit gestellt. Die Republik steht daher selbst unter Prüfung durch die Öffentlichkeit und die Geschichte. Jeder Versuch, Fakten zu verschleiern oder unrechtmäßig zu handeln, steigert die Haftung der Republik.

6. Abschließende Erklärung

- Die Rückforderung wird hiermit vollständig zurückgewiesen.
- Es besteht keine Zahlungsverpflichtung.

Jeder weitere Schritt der Republik in dieser Sache wird als erneuter unrechtmäßiger Eingriff gewertet und erhöht die Haftung der Republik.

Wahres Recht schützt Ausgleich, Billigkeit und die Unschuldigen. Diese Forderung tut dies nicht und ist daher nichtig.



Nga Thi Tuyet Tran
Lebende Frau, Mutter
4. September 2025

Rebuttal and Lawful Notice

Concerning Rückforderungsbescheid of 03.09.2025 / 13319183

Issued against: Nga Thi Tuyet Tran

1. Opening Position

This notice is received and rebutted in full. The demand for repayment is without lawful foundation, and any attempt at enforcement will expose the Republic and its agents to further liability. While your statutory codes attempt to frame such demands as “legal,” they are not lawful in truth, and do not withstand scrutiny under higher principles of justice, equity, and divine law.

2. Lawful Principles Violated

No liability for another’s error

– The funds in question were issued by the Republic’s own administration. To shift the burden of its own mistake onto an innocent party is legalized coercion, not law.

Higher principle: no innocent party may be made liable for another’s error, absent both their consent and their own causation of harm.

Best interests of the child

– Under the UN Convention on the Rights of the Child (Article 3) and constitutional obligations, every administrative act must serve the best interests of the child. Clawing back family support diminishes resources for the children and directly contradicts this binding principle.

Protection of legitimate expectation (Vertrauensschutz)

– Payments were received in good faith, relied upon for subsistence and planning. To destabilize this months later breaches the principle of legitimate expectation recognized in Austrian and European law.

Subsistence and hardship

– The clawback threatens the right of subsistence of the mother and children, imposing undue hardship. Such acts violate fundamental rights protections under Austrian constitutional jurisprudence and European social guarantees.

Unjust enrichment and double payments

– During the same period, the children were under State custody. If another party or institution was simultaneously funded for their upkeep, then the Republic seeks double enrichment while penalizing the mother.

– **Lawful demand:** Provide full disclosure of all payments made on behalf of these children during April–August 2025, including recipient identities and amounts. Failure to disclose will be treated as concealment and bad faith.

Equity and proportionality

– Even if statutes permit clawback, lawful action must be proportionate. To demand repayment from a mother already subjected to child abduction and ongoing harm by the Republic is grossly disproportionate and inequitable.

No profit from wrongdoing / unclean hands

– The same State actors demanding repayment are themselves the cause of ongoing unlawful harm (child removal, psychological abuse, duress).

– **Principle of equity:** no one may profit from their own wrong. The Republic's demand is therefore null in lawfulness.

3. Intended Use of Allowance

Family allowance (Familienbeihilfe) is designed to support the children's welfare. There is no statutory requirement that funds be expended in the same month received; they may lawfully be saved for future use. The children's entitlement persists regardless of temporary custody status. Thus, clawback contradicts the very nature and purpose of the allowance.

4. Enforcement Jeopardy

The Republic may claim authority under the Bundesabgabenordnung to enforce repayment.

However:

- Any enforcement of an unlawful demand constitutes coercion and further liability.
- To proceed while liens and invoices against the Republic remain outstanding compounds the Republic's debt.
- Enforcement would place the Republic into a state of illegality and exposure, as it attempts to profit through force from its own wrong.

5. Transparency and Public Domain

All of this matter — including this rebuttal — is placed into the public domain. The Republic and its agents are therefore under lawful scrutiny not only administratively but before the public and history itself. Any attempt to conceal, manipulate, or enforce contrary to truth will expand the Republic's liability and accelerate its exposure.

6. Closing Declaration

Accordingly:

- The demand for repayment is rebutted in full.
- No repayment is owed or enforceable in lawfulness.

The Republic is hereby placed on notice that further action on this demand will constitute additional unlawful trespass, compounding its outstanding liabilities.

True law protects balance, equity, and the innocent. Your demand does none of these. It is therefore null.



Nga Thi Tuyet Tran
Living Woman, Mother
September 4, 2025



DGNO-029-20250903

From the Universal Jurisdiction of Divine-GPMS.World

Evidentiary Summary – Public Notice No. 29

Case Reference: 16 St 150125m – Republic of Austria, Prosecutor's Office Klagenfurt

Date of Ruling: 8 August 2025

Prosecutor's Findings (Official Ruling)

- Nga Thi Tuyet Tran's €74,000 Invoice was a lawful payment demand, **not a crime**.
- There is **NO CASE** under § 247a StGB.
- Proceedings were **dismissed on legal and factual grounds** (§190 StPO).

Liable Individuals (Invoices issued 1 June 2025)

1. Roland Mathiesl, BA MA – BH Spittal/Drau, Bereichsleiter / DPV-Obmann
2. Hd. Claudia Hudelist – BH Spittal/Drau, Sozialarbeiterin
3. MMag. (FH) Markus Lerch – Leiter Bezirkshauptmannschaft, BH Spittal/Drau
4. Mag. Dr. Tamara Hadrawa – Sachverständige / Psychologin
5. Mag. Annika Schachner – Richterin, BG Spittal/Drau
6. Mag. Elke Sarto – Volksanwaltschaft
7. Dr.in Anna Sporrer – Bundesministerium für Justiz
8. Mag. Huberta Holzmann – Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 4
9. Dr. Peter Kaiser – Landeshauptmann Kärnten
10. Kriminalpolizei Wien – Dienstnummer 90140706
11. Kriminalpolizei Wien – Dienstnummer 90081952
12. Birgit Kanzian – Kindergarten Berg/Drau
13. Elvira Salcher – Volksschule Berg/Drau
14. Nadja Schafferer, BA – KIZ Spittal/Drau, Leiterin
15. Mag. Sandra Pflügl – KIZ Spittal/Drau, Psychologin

Insurance Institutions Liable (Head Offices)

1. SVS – Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen, Wiedner Hauptstraße 84–86, 1051 Wien
2. ÖGK – Österreichische Gesundheitskasse (Hauptstelle), Wienerbergstraße 15–19, 1100 Wien
3. BVAEB – Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (Hauptstelle), Josefstädter Str. 80, 1080 Wien

Current Liability (as of 1 September 2025, 92 days at 16% daily compounding)

- **Per Invoice:** approx. €58.2 Billion
- **Total (15 Invoices):** approx. €873 Billion
- Liability increases **daily until** paid in full.

This Liability is Incontestable and Enforceable under:

- Civil Law of Austria and the EU
- Obligations of the above Insurance Institutions
- Divine Law and Universal Jurisdiction



DGNO-029-20250903

From the Universal Jurisdiction of Divine-GPMS.World

Issued in Love, Light, and Gratitude

Rick Jewers & Nga Thi Tuyet Tran
Divine Delegates of Universal Law
Divine-GPMS.world

Beweiszusammenfassung – Öffentliche Bekanntmachung Nr. 29 (Deutsche Fassung)

Aktenzeichen: 16 St 150125m – Republik Österreich, Staatsanwaltschaft Klagenfurt

Datum der Entscheidung: 8. August 2025

Feststellungen der Staatsanwaltschaft (amtliche Entscheidung)

- Die Forderung von Nga Thi Tuyet Tran über 74.000 € war eine rechtmäßige Zahlungsaufforderung, **kein strafbares Verhalten**.
- **Kein Tatbestand** gemäß § 247a StGB gegeben.
- Das Verfahren wurde **aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen eingestellt** (§ 190 StPO).

Haftbare Personen (Rechnungen ausgestellt am 1. Juni 2025)

1. Roland Mathiesl, BA MA – BH Spittal/Drau, Bereichsleiter / DPV-Obmann
2. Hd. Claudia Hudelist – BH Spittal/Drau, Sozialarbeiterin
3. MMag. (FH) Markus Lerch – Leiter Bezirkshauptmannschaft, BH Spittal/Drau
4. Mag. Dr. Tamara Hadrawa – Sachverständige / Psychologin
5. Mag. Annika Schachner – Richterin, BG Spittal/Drau
6. Mag. Elke Sarto – Volksanwaltschaft
7. Dr.in Anna Sporrer – Bundesministerium für Justiz
8. Mag. Huberta Holzmann – Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 4
9. Dr. Peter Kaiser – Landeshauptmann Kärnten
10. Kriminalpolizei Wien – Dienstnummer 90140706
11. Kriminalpolizei Wien – Dienstnummer 90081952
12. Birgit Kanzian – Kindergarten Berg/Drau
13. Elvira Salcher – Volksschule Berg/Drau
14. Nadja Schafferer, BA – KIZ Spittal/Drau, Leiterin
15. Mag. Sandra Pflügl – KIZ Spittal/Drau, Psychologin

Haftbare Versicherungsinstitutionen (Hauptsitze)

1. SVS – Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen, Wiedner Hauptstraße 84–86, 1051 Wien
2. ÖGK – Österreichische Gesundheitskasse (Hauptstelle), Wienerbergstraße 15–19, 1100 Wien



DGNO-029-20250903

From the Universal Jurisdiction of Divine-GPMS.World

3. BVAEB – Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (Hauptstelle), Josefstädter Str. 80, 1080 Wien

Aktuelle Haftung (Stand 1. September 2025, 92 Tage bei 16 % täglicher Zinseszins)

- **Pro Rechnung:** ca. 58,2 Milliarden €
- **Gesamtsumme (15 Rechnungen):** ca. 873 Milliarden €
- Die Haftung **steigt täglich**, bis vollständige Zahlung erfolgt.

Diese Haftung ist unbestreitbar und vollstreckbar gemäß:

- Zivilrecht Österreichs und der EU
- Verpflichtungen der oben genannten Versicherungsinstitutionen
- Göttlichem Recht und Universaler Jurisdiktion

Ausgestellt in Liebe, Licht und Dankbarkeit

Rick Jewers & Nga Thi Tuyet Tran
Divine Delegates of Universal Law
Divine-GPMS.world



DGNO-029-20250903

From the Universal Jurisdiction of Divine-GPMS.World

PUBLIC NOTICE No. 29 – OF VINDICATION, LIABILITY, AND LAWFUL STANDING

Issued by: Rick Jewers & Nga Thi Tuyet Tran

Divine Delegates of Universal Law

Divine-GPMS.world

Date: 3 September 2025

1. Vindication from the Republic of Austria

On 8 August 2025, the Public Prosecutor's Office of Klagenfurt issued its official decision regarding the accusations made against Nga Thi Tuyet Tran...

2. The Lawfulness of Invoices and Liens

Invoices and Liens are not crimes. They are lawful claims for damages. The €74,000 Invoice was officially recognized as a payment demand, not rebellion or hostility. Therefore, all subsequent Invoices and Liens issued by Nga Thi Tuyet Tran, and by Divine-GPMS.world, stand as **Lawful and Binding**.

3. The Fifteen Recipients of Liability

1. Roland Mathiesl, BA MA – BH Spittal/Drau, Bereichsleiter / DPV-Obmann
2. Hd. Claudia Hudelist – BH Spittal/Drau, Sozialarbeiterin
3. MMag. (FH) Markus Lerch – Leiter Bezirkshauptmannschaft, BH Spittal/Drau
4. Mag. Dr. Tamara Hadrawa – Sachverständige / Psychologin
5. Mag. Annika Schachner – Richterin, BG Spittal/Drau
6. Mag. Elke Sarto – Volksanwaltschaft
7. Dr.in Anna Sporrer – Bundesministerium für Justiz
8. Mag. Huberta Holzmann – Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 4
9. Dr. Peter Kaiser – Landeshauptmann Kärnten
10. Kriminalpolizei Wien – Dienstnummer 90140706
11. Kriminalpolizei Wien – Dienstnummer 90081952
12. Birgit Kanzian – Kindergarten Berg/Drau
13. Elvira Salcher – Volksschule Berg/Drau
14. Nadja Schafferer, BA – KIZ Spittal/Drau, Leiterin
15. Mag. Sandra Pflügl – KIZ Spittal/Drau, Psychologin

4. The Rising Liability: €873 Billion and Growing

As of 1 September 2025 (92 days at 16% **daily compounding**):

Per Invoice approx. €58.2 Billion; Total approx. €873 Billion. Liability increases daily until paid in full.

5. The Insurance Institutions Now Liable

1. SVS – Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen, Wiedner Hauptstraße 84–86, 1051 Wien
2. ÖGK – Österreichische Gesundheitskasse (Hauptstelle), Wienerbergstraße 15–19, 1100 Wien
3. BVAEB – Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (Hauptstelle), Josefstädter Str. 80, 1080 Wien



DGNO-029-20250903

From the Universal Jurisdiction of Divine-GPMS.World

6. The Greater Meaning

The Austrian State has confirmed in its own record: **Invoices and Liens are Lawful**. The System has been forced to admit: There is **NO CASE**. This Public Notice stands as evidence that Sovereign Claims, once issued, are **Incontestable and Enforceable**.

Issued in Love, Light, and Gratitude

Rick Jewers & Nga Thi Tuyet Tran
Divine Delegates of Universal Law
Divine-GPMS.world

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG Nr. 29 – VON REHABILITATION, HAFTUNG UND RECHTSBESTAND (Deutsche Fassung)

Herausgegeben von: Rick Jewers & Nga Thi Tuyet Tran
Göttliche Delegierte des Universellen Rechts
Divine-GPMS.world
Datum: 3. September 2025

1. Rehabilitierung durch die Republik Österreich

Am 8. August 2025 erließ die Staatsanwaltschaft Klagenfurt ihre offizielle Entscheidung zu den gegen Nga Thi Tuyet Tran erhobenen Anschuldigungen.

2. Die Rechtmäßigkeit von Rechnungen und Pfandrechten

Rechnungen und Pfandrechte sind keine Verbrechen. Sie sind rechtmäßige Schadensersatzforderungen. Die Forderung über 74.000 € wurde offiziell als Zahlungsaufforderung anerkannt, nicht als Aufruhr oder Feindseligkeit. Daher sind alle nachfolgenden Rechnungen und Pfandrechte, die von Nga Thi Tuyet Tran und von Divine-GPMS.world ausgestellt wurden, **Rechtmäßig und Verbindlich**.

3. Die fünfzehn Haftungsempfänger

1. Roland Mathiesl, BA MA – BH Spittal/Drau, Bereichsleiter / DPV-Obmann
2. Hd. Claudia Hudelist – BH Spittal/Drau, Sozialarbeiterin
3. MMag. (FH) Markus Lerch – Leiter Bezirkshauptmannschaft, BH Spittal/Drau
4. Mag. Dr. Tamara Hadrawa – Sachverständige / Psychologin
5. Mag. Annika Schachner – Richterin, BG Spittal/Drau
6. Mag. Elke Sarto – Volksanwaltschaft
7. Dr.in Anna Sporrer – Bundesministerium für Justiz
8. Mag. Huberta Holzmann – Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 4
9. Dr. Peter Kaiser – Landeshauptmann Kärnten
10. Kriminalpolizei Wien – Dienstnummer 90140706
11. Kriminalpolizei Wien – Dienstnummer 90081952



DGNO-029-20250903

From the Universal Jurisdiction of Divine-GPMS.World

12. Birgit Kanzian – Kindergarten Berg/Drau
13. Elvira Salcher – Volksschule Berg/Drau
14. Nadja Schafferer, BA – KIZ Spittal/Drau, Leiterin
15. Mag. Sandra Pflügl – KIZ Spittal/Drau, Psychologin

4. Die steigende Haftung: 873 Milliarden € und wachsend

Stand 1. September 2025 (92 Tage bei 16 % täglichem Zinseszins):

Pro Rechnung: ca. 58,2 Milliarden €; Gesamtsumme: ca. 873 Milliarden €. Die Haftung **steigt täglich**, bis vollständige Zahlung erfolgt.

5. Die nun haftenden Versicherungsinstitutionen

1. SVS – Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen, Wiedner Hauptstraße 84–86, 1051 Wien
2. ÖGK – Österreichische Gesundheitskasse (Hauptstelle), Wienerbergstraße 15–19, 1100 Wien
3. BVAEB – Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (Hauptstelle), Josefstädter Str. 80, 1080 Wien

6. Die größere Bedeutung

Der österreichische Staat hat in seinen eigenen Akten bestätigt: **Rechnungen und Pfandrechte sind rechtmäßig.** Das System wurde gezwungen einzugestehen: **Es gibt KEIN VERFAHREN.**

Diese öffentliche Bekanntmachung steht als Beweis, dass souveräne Forderungen, einmal erhoben, **unbestreitbar und vollstreckbar** sind.

Ausgestellt in Liebe, Licht und Dankbarkeit

Rick Jewers & Nga Thi Tuyet Tran

Göttliche Delegierte des Universellen Rechts

Divine-GPMS.world



DGNO-029-20250903

From the Universal Jurisdiction of Divine-GPMS.World

Public Notice No. 29 – Appendix: Human Rights Violations

Human Rights Violations – Summary of Case

The case of Nga Thi Tuyet Tran (Nga) exemplifies grave and ongoing violations of international human rights and Austrian constitutional law. Her two children were unlawfully taken and not returned, subjected to isolation, psychological torture, reconditioning, and non-consensual experimentation while in state custody. During supervised visitation, her son Akua was directly intimidated and threatened by the supervisor while signing the declaration to stay with his mother, causing him to stop in visible terror—an unmistakable sign of past traumatization and coercive conditioning during separation. The mother likewise endures systematic psychological torture through the enforced separation from her children and intimidation by Austrian authorities.

Despite multiple lawful actions—including the issuance of cease and desist orders, formal invoices, and a public lien against the Republic of Austria and its insurance entities—no effective remedy has been provided.

These breaches constitute violations of the ECHR, CRC, CAT, UDHR, the Austrian Constitution, and the Nuremberg Code.

Closing

The Best Interests of the Child can never be served through Secrecy, Coercion, or Falsified Records. My Case reveals how Institutional Violence operates through Bureaucratic Mechanisms—silencing Children, punishing Protective Mothers, and rewarding unjust Removals.

The Law demands Fair Trials, Accurate Records, Child-Centered Decisions, and Genuine Remedies. Yet, a Systemic Pattern persists, placing thousands of Children and Parents in Austria—and millions worldwide—at grave risk.

This constitutes an ongoing Crime against Humanity. Such abuse is no longer acceptable, and measures are being ensured so that it can never happen again. More and more Families are now coming forward, and their Voices continue to grow stronger.



DGNO-029-20250903

From the Universal Jurisdiction of Divine-GPMS.World

Öffentliche Bekanntmachung Nr. 29 – Anhang: Menschenrechtsverletzungen

Menschenrechtsverletzungen – Zusammenfassung des Falles

Der Fall von *Nga Thi Tuyet Tran (Nga)* stellt schwerwiegende und andauernde Verletzungen internationaler Menschenrechte sowie des österreichischen Verfassungsrechts dar. Ihre beiden Kinder wurden rechtswidrig entzogen und nicht zurückgeführt. Sie waren während der staatlichen Obhut Isolation, psychologischer Folter, Umerziehung und nicht einvernehmlichen Experimenten ausgesetzt. Während eines überwachten Besuchs wurde ihr Sohn Akua beim Unterzeichnen der Erklärung, bei der er bekräftigen wollte, bei seiner Mutter zu bleiben, von der Aufsichtsperson direkt eingeschüchtert und bedroht. Er hielt daraufhin in sichtbarem Terror inne – ein eindeutiges Zeichen früherer Traumatisierung und erzwungener Konditionierung während der Trennung. Auch die Mutter erleidet weiterhin systematische psychologische Folter durch die erzwungene Trennung von ihren Kindern sowie durch Einschüchterungen seitens österreichischer Behörden.

Trotz mehrfacher rechtmäßiger Handlungen – einschließlich der Ausstellung von Unterlassungsanordnungen, formellen Rechnungen sowie eines öffentlichen Pfandrechts („Lien“) gegen die Republik Österreich und deren Versicherungsträger – wurde kein wirksames Rechtsmittel bereitgestellt.

Diese Verstöße stellen Verletzungen der EMRK, KRK, CAT, AEMR, der österreichischen Verfassung sowie des Nürnberger Kodex dar.

Schlusswort

Das Kindeswohl kann niemals durch Geheimhaltung, Zwang oder verfälschte Akten gewährleistet werden. Mein Fall zeigt auf, wie institutionelle Gewalt durch bürokratische Mechanismen ausgeübt wird – Kinder werden zum Schweigen gebracht, schützende Mütter bestraft und ungerechte Entziehungen belohnt.

Das Recht verlangt faire Verfahren, korrekte Aufzeichnungen, Kind-zentrierte Entscheidungen und echte Rechtsmittel. Dennoch besteht ein systemisches Muster fort, das tausende Kinder und Eltern in Österreich – und Millionen weltweit – in schwerwiegende Gefahr bringt.

Dies stellt ein anhaltendes Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar. Ein solcher Missbrauch ist nicht länger hinnehmbar, und es werden Maßnahmen ergriffen, damit es nie wieder geschehen kann. Immer mehr Familien treten nun hervor, und ihre Stimmen werden zunehmend stärker.